

Inhalt

I. EINLEITUNG.....	11
1 MSS STATT BGM.....	13
2 ZUR SEKUNDÄRLITERATUR.....	17
3 GLIEDERUNG.....	22
II. DER LOGIZISTISCHE STANDPUNKT.....	33
1 FREGES ANFANG.....	34
2 DIE BEDINGUNG DER ANWENDBARKEIT ARITHMETISCHER SÄTZE.....	37
3 DAS PRIMAT DER INTENSION.....	38
4 ANZAHLGLEICHHEIT BASIEREND AUF EINDEUTIGER ZUORDNUNG.....	40
5 DEFINITIONEN ALS ABKÜRZUNGEN.....	43
6 ADDIEREN MIT DEN PRINCIPIA MATHEMATICA.....	47
7 DIE STRICHNOTATION.....	50
III. BEGRIFF UND ANZAHL.....	53
1 LINZER UND/ODER WIENER.....	54
2 OPERATION UND ERGEBNIS.....	58
3 DER GEGENSTAND DER MATHEMATIK.....	64
4 PARADIGMEN DES BESCHREIBENS UND TUNS.....	70
5 DAS INTERESSE AM BEWEIS.....	73
IV. ÜBERSICHT.....	79
1 DIE IDENTITÄT DES BEWEISES.....	80
2 DIE SYNTHESIS BEIM DEFINIEREN.....	84
3 IST DAS ZÄHLEN EIN BEWEIS?.....	88
4 DAS EINPRÄGSAME BILD.....	91
5 DIE ERFINDUNG DES DEZIMALSYSTEMS.....	95
6 SELBSTKRITIK UND DOGMATISMUS.....	100

V. BEWEISGEOMETRIE UND SATZSINN	103
1 DAS SYNTHETISCHE FAKTUM.....	105
2 REGEL UND PROSASATZ	108
3 BEGRIFFSKONSTITUTION IN DER LOGIK.....	112
4 GEOMETRISCHE VS. ARITHMETISCHE AUFFASSUNG DES BEWEISES	119
5 IST DIE GEOMETRISCHE DEUTUNG <i>PRIMÄR</i> ?	121
 VI. ENTSPRECHUNG ZWISCHEN BEWEISSYSTEMEN	 127
1 ASPEKTE HERVORH., BEGRIFFE ERFINDEN: TECHNIKEN D. REGELGEN.	129
2 KONSTRUKTIONSPRAXIS STATT PROBIERVORSATZ	134
3 DIE INDUKTIVE DEFINITION ALS EIGENHEIT DES ZEICHENRAUMS.....	136
4 KRITERIEN DES GLEICHEN.....	140
5 BEWEISTECHNIKENGEMISCH STATT SÄTZEARCHIV	145
 VII. PARADIGMENGENSE UND PARADIGMENGEBRAUCH.....	 151
1 DAS <i>MEHR</i> EINES NEUEN BEWEISES	154
2 DIE WISSENSCHAFT DER KONDITIONIERTEN RECHENREFLEXE.....	160
3 DER BEWEIS IST KEIN EXPERIMENT.....	165
4 DIE REICHWEITE VON BETRACHTUNGSWEISEN	169
 SIGLENVERZEICHNIS	 175
 LITERATURVERZEICHNIS	 177